

5. Und wenn die goldne Sonn' aufgeht  
 Und golden wird die Welt,  
 Und alles in der Blüte steht  
 Und Ähren trägt das Feld,  
 Dann denk' ich: Alle diese Pracht  
 Hat Gott zu meiner Lust gemacht.
6. Dann preiß' ich Gott und lob' ich Gott  
 Und schweb' in hohem Mut  
 Und denk': Es ist ein lieber Gott  
 Und meint's mit Menschen gut!  
 Drum will ich immer dankbar sein  
 Und mich der Güte Gottes freu'n.

### 9. Frühlingseinzug.

Wilhelm Müller.

1. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
 Geschwinde! Geschwinde!  
 Der alte Winter will heraus;  
 Er trippelt ängstlich durch das Haus,  
 Er windet bang sich in der Brust  
 Und kramt zusammen seinen Wust.  
 Geschwinde, geschwinde!
2. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
 Geschwinde! Geschwinde!  
 Er spürt den Frühling vor dem Thor,  
 Der will ihn zupfen bei dem Ohr,  
 Ihn zausen an dem weißen Bart  
 Nach solcher wilden Buben Art.  
 Geschwinde, geschwinde!
3. Die Fenster auf, die Herzen auf!  
 Geschwinde! Geschwinde!  
 Der Frühling pocht und klopft ja schon, —  
 Horcht, horcht, es ist sein lieber Ton!  
 Er pocht und klopft, was er kann,  
 Mit kleinen Blumenknospen an.  
 Geschwinde, geschwinde!